

n<sup>o</sup> 288.  
Heilbronn

Abstatt

21

E 155

Gemeinde Abstatt

Lebensversicherung

R 20

des Tragnbogens

für die

Väntung volkthümlicher Werkstätten

in Württemberg

von

Philippus Günemann

(Jönnenwein)

0+6



I, 1)  
Mahlzeit

I Mittw. u. Samstag.

Zu Punkt 1.

Die Mahlzeiten werden zu den  
 üblichen Zeiten eingerichtet. Die  
 Zeit des Morgens u. Abends  
 ist beeinflusst durch die Fahrt,  
 Zeit, durch die unser Wasser versetzt  
 durch unsern Salz zusatz, und  
 durch die Mittags. Das Mittag,  
essen wird zwischen 11 u. 12 Uhr ein-  
 genommen. Bei unsern Gesell.  
essen wird selbst und aus dem  
Salz getrunken. Das Wasser ist  
in Abgang. Das Wasser ist das  
Morgens später als am den  
Mittags, das Abends ist zwei  
und ein, z. B. im Früh zwischen  
 6 u. 7 Uhr. Bei den Mahlzeiten wird  
 von den Essen, u. zwei  
und ein von den Essen, im Früh  
getrunken getrunken. Das Wasser ist  
zu haben und das.

5

6

Das jetzt wird im Früh  
ab abends u. und am den  
Salz getrunken getrunken. Das Wasser ist



I, ij  
Latschbuchen

aus Holz

Lauter weiß die Arbeit, die Kopfbuch  
und wird abgemessen u. gebetet  
dieser Leinwand wird eingewickelt  
offener Kasten u. im Winter  
in Streu gefaßt. Die gute Litze,  
das Bestück der Latschbuchen,  
läßt man aus Leinwand u. den  
ein zu Leinwand, kennt nicht  
immer mehr im Abgang.

7  
"Spinnstube" (für Kopf oder  
Kopfsitz genant) bestanden aus  
aus 20 Fuß. Verbreit sich  
immer und die bede meiste  
Jugend im Leben, daß man  
die Spinnstube abgefaßt wird,  
was man ältere Leute im Leben  
were, weil die das Regiment  
führt. Einmal im Winter setzt  
jede Spinnstube ein "Kopfsitz"  
d. h. so wird eingespannt,  
sonst im Winter ausgestellt,  
zu dem jedes Mitglied seiner  
Leitung im Winter zu lassen  
setzt. Man muß in dieser Zeit  
von den Leuten verstehen



I, i  
Kopitz

hat sich da u. dort zu einem  
großen Unfriede gesehrt.

Winterarbeiten

tieferen Kopfstein gefüllt werden.  
Zu den besondern Obliegenheiten  
des männlichen Jugend geföhrt  
die Leisepflanzung des Heizkohlen,  
was zu allerlei geschickten Gängen  
führt. Die Spinnarbeiten sind ganz  
eingezogen, die einmischen  
Mädchen können des Spinnens gar  
nicht mehr, sie fühlen lieber. Ueber  
bleibt das sind weg die Kopitz  
in den Wirtschaften, die jetzt mit  
dem Spinnen gar nicht zu thun haben.  
Die Wirtschaften möchten immer im  
Winter die Mädchen, die in den  
der Kirchensche bei bedienung der  
Güter besillich waren, zu einem  
Fingern ist, wegen sich die Flötz  
haben der Kirch einfinden.

Die langen Winterarbeiten was,  
den unf unmöglich Waise gehört.  
es wären Kopff ausgestrich, Wai  
den gepntzt, es wird das Udler  
für den Kirch in bedienung gebührt  
bestimmt gehört, die Wirtschaften  
können von den Kolben und Hand Kü.  
bei all dieser Arbeiten sieht beim



I, i)

Künften des Heilighen Reiches u. von  
 "Kelt" gerichtet werden müßte. Man  
 ist Kinder wird auch mit Politisiren  
 zugebracht, was zu seiner Zeit  
 übrig bleibt. Hoff sie zu diesem Zweck  
 eine Lehrzeitung (u. eine solche  
 findet sich auch in sehr vielen  
 Sprachen) zu geben. Beside, daß der  
Konfession wenig was zu nützen ist!  
 Es wäre wohl gemüthlich! Auf  
 der Wanderung sind alle Kinder  
 zu schicken. In jeder Stadt die  
 Frauen, Mütter u. Väter nicht bringen  
 werden, wenn nicht der Zweck  
 der Konfession erfüllt würde.

Anmerk: Außer anderen Geba-  
 ten werden noch folgende gesiebt:

Versorgung: Jeder Geistliche u.  
 Gebraute, die er giebt, u. Gilt, u.  
 schenke mir ein ganz, das dem Lande  
 die durch Gesetze u. andere  
 Einrichtungen der Geistl. u. Frauen  
 in die Welt, die u. Dank.

Wortgebung: Einmal u.  
 ganz, u. nicht in einem Gange  
 einem Wort, für u. bleiben u.



I, 1) Gabuta

füßt mich auf die Hand, mich hoch.  
Nirgend, als bei dir allein, kein  
andrer kann so sein.

Für dich mein Leben ist ein  
Lied, mein Leben ist ein  
Lied mit deinem Namen, befüßt mich  
auf allen Wegen.

Was mich umherweht,  
Ist arm der ganzen Zeit.

Ein Lied, ein Lied zu dir,  
Und nicht ist es ein  
Lied, ein Lied zu dir.

Was mich in die Welt  
Kann mich nicht bei dir sein,  
Die du so viel Gutes  
Und nicht wird die  
Zeit.

Es wird die Zeit  
In der Welt, wo du  
Ist.

O mein, o mein zu dir  
Und nicht, es ist  
Lied, ein Lied zu dir.

Und nicht, es ist  
Lied, ein Lied zu dir  
Lied, ein Lied zu dir.

Zu dir, dem lieben Herrn,  
Die's morgen und  
Lied, ein Lied zu dir.

Es jagt dich fort  
Lied, ein Lied zu dir.

Abendgäbe:

O, lieber Gott, sei's  
und der feilgen Abend,  
Lied, ein Lied zu dir.



I, 1)  
Gebete

mein sel'ge Kraft durch Jesum Christi  
Amen.

Begehre dem Engel, daß er mich  
und meine, Einigkeit. Begehre  
und die lieben Heiligen, daß sie mich  
in dem Tode und dem Leben. Begehre  
in dem Tode und dem Leben, daß sie mich  
Engel bei mir sein. O heilige Drei-  
einigkeit! mich loben und in  
Zeit.

Wald ist es wieder Kraft, mein Gott,  
Lied ist gemacht, das ich will in mich  
legen, weißt mit Gottes Namen, weil  
er die ganze Kraft der Heiligen  
mich bezeugt. Nun schließ ich mich  
an, der Heiligen Namen sein. Nun  
himmel geschehen, können Engeln  
geloben in. Walden still mich zu  
in. schütz mich meine Kraft. Und wieder  
den wiederfall, den werden sie  
mich schenken; den springe ich zu  
wunder dem Heiligen Namen.  
Herr Dank, Gott Vater der Heiligen  
Lied.

Gebet beim Abendessen:  
Liebster Mensch, was mich bezeugt



I, 1) Galanten

diefe späte Gluckentänze. Obachtet  
abermahl mein Lieblich Ziel u.  
Zust. Mein der Tag fort abgerinnen,  
so wird mich der Tod fackeln.  
Lohn, u. Mensch, so fufte dich, daß  
die Hande falinge.

I, 2)

Klöpfeln

Polymant

Spitzkinn

Mangafreibeute

blaugraue

Zu Punkt 2.

Am Donnerstag vor jedem Abend,  
sontag werden mich jetzt noch  
solche, hinfen oder hinfen an die  
Einste gepickt, weil mich an die  
Rüpfen. Am 24. Tag könt der Polz  
mütel, das der Kindern Spitzen  
ingegen soll. Gleich darauf könt  
das weiß gelblich Spitzkinn,  
das die Kindern besucht, weil  
für ihre Spitzen ausgesucht haben  
diefe Zeit ist nicht mehr allgemein  
Einste werden von der Kindern  
mütel Tag an Tag  
nach 12 Uhr Leute an die  
Spitzen besucht haben  
das Spitzen besucht  
haben die Kindern besucht  
das Spitzen besucht. In der  
Spitzen besucht haben 11 u. 12 Uhr besucht







I, 2  
Königsberg

so daß jedermann Galgenfrist gegeben  
 ist, das Laß 5 u. 6 uoch mitzumachen.  
 Ein so wichtige Laß erfordert  
 natürlich eine gründliche Vorberai-  
 tung, u. so war denn auch die Vorberai-  
 tung am Freitag vor der Ritters die  
ladigen Knöpfe u. die Mädchen  
in dem Winterfrieß, in dem sie  
hauzen wollten, um Wortkosen zu  
feiern. Gegen den Mittag am Laß,  
 tag versammelten sich das junge Volk,  
 u. war es die Mittagszeit abends,  
 so wird im Chor geboren Gegen  
 den Abend stallten sich auf alten  
Land zum Tanz im Chor Angest  
Fünfe Stücken den Stamm Stück  
haben. Die bilden den Stamm den  
Tanz gefallen ist u. haben unter allen  
Umständen bis zur letzten Stunde  
anzusehen u. das ist am  
 Samstag morgen stehen um 6 Uhr  
 die Stück haben haben in den  
Räumen zu arbeiten. Die Arbeiter  
 um in möglich höchsten Stück  
zum Arbeits Stück ist mit  
 ein Hand fest haben ist Stück

7

1







I, 2)

der 2. Einigung'sfall, wie fast so von  
der Kirche gefordert. Aber die Einigung  
wäre nicht fast ja bei Geldmangel.

Am 1. März werden die Mädchen  
Lehrerinnen und Lehrerinnen  
von Lehrer und Lehrerinnen. Es  
fühlten die Mädchen stark überfordert,  
den Lehrerinnen ein Raben  
büffel, so wurde es Lehrer, dass  
dies nicht allzulange den Lehrerinnen  
belieben. Die Kirche wird gefordert  
ist.

Alle Unglücksfälle geschehen von  
1. April bis 15. August. Die Lehrerinnen  
sollten das Lehrer und Lehrerinnen ge-  
spricht werden sein. Auffallend ist,  
dass die Lehrerinnen gefordert sein soll.

Kann nicht oft genug  
geschehen!

I, 3)

Zu Punkt 3. Die Kirche kann  
nur von Kirche sein. Die Kirche  
Lehrerinnen (Lehrerinnen) in  
Lehrer. Die Lehrerinnen Lehrer  
werden für die Kirche und die  
Lehrer sind nun immer Lehrerinnen  
haben, dass die Kirche Lehrerinnen Lehrer  
lang nicht mehr vorhanden ist.  
Der 1. Lehrer der Lehrerinnen ist



I, 3)

als sind die Kinse, das sind die  
 die sind die einzig und einzig und einzig und  
 fast gafallen. Die Taufe ist maist  
 14 Tage nach der Geburt. Kinder  
 sind gründlich die weissen der  
weissen der. Ein Taufspruch ist  
üblich. Der Taufe sind besonders  
das die roth aber weissen Kindern  
gafallen. Die Numm sind weissen  
grün und weissen weissen  
schick, das grün man immer  
maist zu weissen Numm.  
 Die weissen weissen weissen  
bring. Zu weissen weissen  
Kindern v. Wingen angewandt die  
weissen sind gründlich weissen  
weissen v. weissen weissen in der  
Kugel weissen 11 v. 12 Uhr. Die weissen  
 soll die weissen weissen weissen  
weissen weissen. weissen weissen  
weissen, so weissen weissen weissen.  
weissen weissen weissen weissen  
weissen weissen weissen weissen. Die  
weissen weissen weissen weissen weissen  
weissen weissen weissen weissen weissen  
 ist weissen weissen in der weissen weissen















III, i)  
2)

3/

III, i)

Goldarbeiten sind beliebt. Die  
Kleidung wird immer schlichter.  
 Die Kaufkraft wird schwächer  
Kleidung getragen, aber bei Frauen  
 nur. Bei Goldarbeiten sind die feinsten  
Arbeiten gewöhnlich. Die Grünfar Stoffe  
 nicht so, daß die Grünfar  
parallel zum Streifen geht. Wollen an  
 der Hand sind wirksam verfügt.  
bar. Die Kaufkraft ist schwächer.  
 Das Arbeits geschick ist  
 immer noch, was Arbeits geschick.

III Glaube v. Degen.

Viele in der Gemeinde glän  
 ben an die Möglichkeit der Er  
findung von Gold, u. silber.  
suchen, Wasserbau suchen suchen  
 zu suchen. Die früher Angewandte  
 der Körse (früher Körse) sind  
 bei Haft nicht ganz betreten,  
 weil es später ist. In der früher  
suchen Kultur suchen der Kultur  
suchen suchen suchen suchen,  
suchen suchen suchen suchen. An  
suchen suchen suchen suchen,  
 u. bei suchen suchen suchen suchen.



III, 1)

(I, 3)

feilen wird das hagen unwissen be  
 frucht. hagen hagen sitt das aus  
hagen das heißt. Das das hagen  
was zu was was, trägt man  
galt aus das heißt Man immer  
gab was Kind nicht was was  
das seht, so das man die Wüste  
das selben nicht im hagen was  
aus nicht man die Wüste bis zu  
das im die was lassen, damit  
das hagen nicht im hagen kommen.  
aus das man das was was  
Kind nicht im im was was  
hagen, sondern im hagen  
nicht so die was was  
ist so was das hagen was  
haben.

Galt jemand aus der Markt  
in hagen im zu im hagen  
 (die hagen ist so was  
was was, die hagen so  
haben im hagen zu hagen  
was was was), so was so,  
das im hagen so im hagen  
zu was ist. trägt im hagen  
was jemand was das hagen, so

III, 4)



III, 4)

IV, 2

bedenkt das Unglück, beygymet  
immer im Tisler, so bedenkt  
das Glück.

II Volksweisung.

Zu Luett 2.

Wingantierd: Tisler, Kindlein, fischer,  
im Quart sind die Tisler, die  
fischer in die Wasser, sie  
wollen Kindlein weisen.

(1)

Ratlied: Goppa, foppa fava, so  
warte I' Fröler, so warte I' Klein  
Kinden, die wey nicht gawiltan  
sind. Wan sie größer werden,  
den warte sie wey ffarden, den  
warte sie wenig Künig Tisler  
u. fischer die Kammer lob.  
Kiff! Kuff! Wunden langst!

Sparsung: Sie u. Kützle  
sich glie bei Wunden.

Fu Ull, um Ull u. um Ull  
um. Der Küppfer Küppfer  
Küppfer prügt den Küppfer  
Küppfer Wasser.

(2)

Rain über Tara: Kub! Kub! die  
Gün beant, so sie Finger  
Sinn! die Kub Wasser



IV, 2)

springt, ist für Gänse sehr wert-  
bar. Maikraut, flieg! Mit  
Wort und in Ring, mit Wille  
und im Sommerland, das Sommer-  
land ist abgebrant. Maikraut,  
flieg!

①

Rainbunnenfarn. Gul, fol,  
fol! Ich hab' mein Gutes voll.  
Nur ist es büchlich Wirtel zu sein,  
für was alle Leute g'nommen. Gul,  
fol, fol! Gutes immer voll!

②

Kinderspiel: Mit einem und  
dem Wirtel, ein Wirtel  
und seinen Wert in jedem  
Spiel zu sein. Spielbuch ist  
ist! Gutes Kind ist wert! Gutes  
immer handwerk!

Gutes will ich ein Wirtel sein!  
Ein Anzug Kinder bildet einen  
Wirtel. Ein Wirtel Kinder ist der  
übrigen ein Wirtel ein Wirtel.  
Wirtel, ein Gutes ist ein  
Wirtel Wirtel sein, also: Wirtel,  
Gut, Wirtel, Wirtel u. s. w. Gutes  
Wirtel sein, Wirtel ein Wirtel  
sein u. Wirtel ein Wirtel



IV, 21

R 4) Rätsel

zur Kaiserüberführung. Es ist oben  
zu dem bestimmten Gegenstand zu sehen,  
so muß der betreffende Kaiser sein  
ausgesprochen. Der, dessen Gegenstand  
er zuletzt weiß, das ist Kammerer,  
barfin.

Zu Punkt 4. Witz in Form von  
Liedern von. Handschuh (seil),  
Handschuh! Handschuh, Handschuh!  
Lösung: Hand. Die Wörter müssen  
zusammengelesen u. richtig gesprochen  
werden.

Handlungen, nur mit mir!  
Es sprach der Herr, wie oft die  
u.! Leben kann es je weilt u.  
Es sprach, als im Winter die Luft  
zu je froht! (Winter u. Luft)  
Es sprach dem Herrn, wie oft alle  
Lied, hat Heer u. Leben! (Leben)  
In einem Fingerringe  
ist ein blaues Kreuz getragen;  
die Leute haben mich gerissen u.  
zerstört, König u. Kaiser  
haben mich getragen, u. als man  
mich nicht mehr versteht, hat  
man mich in die Kluge gebracht.  
(Luft)



